

PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:

Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.

Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).

Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.

Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:

Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.

Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.

Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:

Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: [matthias.haupt\(@\)wasserburg.de](mailto:matthias.haupt(@)wasserburg.de).

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

HEIMAT AM INN 20/21

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes



Heimat am Inn 20/21 · Jahrbuch 2000/2001

JAHRBUCH

Herausgeber

Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

HEIMAT AM INN 20/21

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch

Herausgeber
Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

ISBN 3-9808031-1-2
2003

Verlag WASSERBURGER BÜCHERSTUBE 83512 Wasserburg a. Inn

Gesamtherstellung:
Druckerei Weigand Wambach und Peiker GmbH, Wasserburg a. Inn

Titelfoto: Hauszeichen des Hafners Johann Michael Puchner.
Foto: Alex Heck, Sparkassen Kalender 1998, April.

Umschlaggestaltung: Dieter Simon

*Den Autoren sei für die unentgeltliche Überlassung von Manuskripten
herzlich gedankt und auch jenen, die durch ihren Einsatz
oder mit Spenden die Drucklegung unterstützten.*

Die Beiträge dürfen nur mit Genehmigung der Autoren
nachgedruckt werden.

Für den Inhalt sind ausschließlich die einzelnen Autoren
verantwortlich.

Redaktion:

Hanns Airainer, Rektor a.D., Pilartzstraße 3, 83549 Eiselfing
Matthias Haupt, Dipl.Archivar FH,
Friedr.Ebert-Str. 4, 83512 Wasserburg a. Inn
Siegfried Rieger, Betr.Wirt,
Brunhuber-Straße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Ferdinand Steffan, M.A., Studiendirektor, Thalham 10, 83549 Eiselfing

Anschriften der Mitarbeiter dieses Buches:

Willi Birkmaier, Rektor a.D., Haager-Straße 17, 83543 Rott a. Inn
Dr. Angela von den Driesch, Prof. a.D.,
Bayerweg 16, 86978 Hohenfurch
Lambert Grasmann, Museumsleiter,
Reichenberger-Straße 14, 84137 Vilsbiburg
Dr. Herbert Hagn, Prof. a.D., Försterweg 1, 82110 Germering
Matthias Haupt, Dipl.Archivar FH,
Friedr. Ebert-Str. 4, 83512 Wasserburg a. Inn
Dr. Henriette Manhart, Kustodin, Staatssammlung für Anthropologie
und Paläoanatomie, Abt. Paläoanatomie,
Kaulbachstr. 37, 80539 München
Ferdinand Steffan, M.A., Studiendirektor, Thalham 10, 83549 Eiselfing

Anschrift Herausgeber:

Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg und Umgebung im Stadtarchiv Wasserburg am Inn,
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn, Telefon 08071/920369.

Der Heimatverein im Internet: www.wasserburg.de/heimatverein
Dort auch Verzeichnis der bisher erschienenen Aufsätze der HAI.

Anmerkung der Redaktion in eigener Sache:

Der Heimatverein steht kurz vor der Verabschiedung neuer, notwendiger Redaktionsrichtlinien und der Neuorganisation der Redaktionsarbeit durch den Einsatz neuer Medien. Dieser Übergang dauert einige Zeit und wir bitten deshalb zu entschuldigen, dass die Anmerkungen der verschiedenen Autoren in den einzelnen Aufsätzen noch nicht, wie in Zukunft geplant, vereinheitlicht werden konnten.

Inhaltsübersicht

Vorworte des 1. Bürgermeisters der Stadt Wasserburg a. Inn und des 1. Vorsitzenden des Heimatvereins	5/6
<i>Herbert Hagn</i>	
Ein frühnezeitlicher Abfallplatz am Rande der Stadt - Katalog der Funde - (mit einer Einleitung von Ferdinand Steffan)	7
<i>Henriette Manhart - Angela von den Driesch</i>	
Frühnezeitliche Tierreste aus einer Uferböschung in Wasserburg a. Inn	147
<i>Ferdinand Steffan</i>	
Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten – 500 Jahre Handwerkstradition	161
<i>Matthias Haupt</i>	
„Georgen Schaden, Bürger und Hafner alhier“	221
<i>Herbert Hagn - Ferdinand Steffan</i>	
Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg a. Inn -Katalog der Funde- (mit einer Einleitung von Ferdinand Steffan: Das Hafnerhaus in der Hofstatt von Wasserburg)	233
<i>Lambert Grasmann</i>	
Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg	355
<i>Willi Birkmaier</i>	
Die Restaurierung der zwei Terrakotta-Reliefs am Friedhofportal in Feldkirchen bei Rott a. Inn	369
<i>Ferdinand Steffan</i>	
Schöne „Wasserburger Arbeit“ – Wasserburger Fayencen II	379

HEIMAT AM INN

Band 20/21

Vorworte

Mit dem 20./21. Band der Heimat am Inn haben es der Heimatverein und die für ihn tätigen Autoren geschafft, einen wichtigen Einblick in die Geschichte des Hafnerhandwerks im Raum Wasserburg a. Inn zu geben.

Neben dem Städtischen Museum Wasserburg a. Inn bietet natürlich das neu errichtete Stadtarchiv eine wichtige Grundlage und kompetente Ansprechpartner für die Forschungsarbeit der Autoren.

Es freut mich besonders, dass diese Einrichtungen intensiv genutzt werden und dabei die enge Verbundenheit der Autoren und des Heimatvereins zur Stadt Wasserburg a. Inn zum Ausdruck kommt.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit zwischen Autoren, Heimatverein, Stadtarchiv und Städtischem Museum recht herzlich bedanken und wünsche mir auch für die Zukunft ein enges Zusammenwirken bei der Erforschung der historischen Entwicklung des Raumes Wasserburg a. Inn.

Ihr

Michael Kölbl

1. Bürgermeister

HEIMAT AM INN

Band 20/21

Vorworte

Der zwanzigste Band der Heimat am Inn widmet sich mit dem Hafnerhandwerk nicht nur einem der ältesten und wichtigsten Gewerbe, sondern stellt gleichzeitig zum erstenmal das Ergebnis jahrelanger Forschungen der Öffentlichkeit vor. Über dieses Handwerk in Wasserburg gab es bisher nur einzelne, wenn auch durchaus wertvolle Hinweise und in ihrer Zuschreibung mehrere gesicherte Objekte. Eine zusammenfassende Darstellung der Geschichte, des Umfangs und der Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges sowie die Verbreitung seiner Produkte fehlte jedoch auch für dieses Handwerk. Umso erfreulicher ist es daher, wenn nun der erste und wichtigste Schritt zur Aufhellung der bisher allenfalls erahnbaren Zusammenhänge gemacht werden kann. Die in diesem Band vorgelegten Aufsätze stellen in ihrer Gesamtheit mehr dar als nur einen Versuch, eine Einführung oder eine kursorische Übersicht. Sie können nicht nur zur Weiterarbeit an diesem Thema anregen, sondern vor allem einen Einstieg in vergleichbare Untersuchungen zur Geschichte anderer Handwerke in Wasserburg und Umgebung bilden.

Daneben dürfen aber auch die weiteren hier veröffentlichten Aufsätze nicht übersehen werden. Auch in ihnen wird das Ergebnis detaillierter Forschungsarbeit – in diesem Fall die Bearbeitung von Bodenfunden – veröffentlicht. Trotz aller schriftlichen Überlieferung in einem nun auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Stadtarchiv kommt nämlich gerade auf dem Gebiet der Alltagskultur der Feldforschung eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Heimatverein ist dankbar, dass er durch das Entgegenkommen der Autoren immer wieder in die Lage versetzt wird, eine seiner wichtigsten Aufgaben in angemessener Weise zu erfüllen. Ich hoffe, dass auch dieser Band über die Fachkreise hinaus bei allen an der Heimatgeschichte Interessierten eine freundliche Aufnahme finden wird.

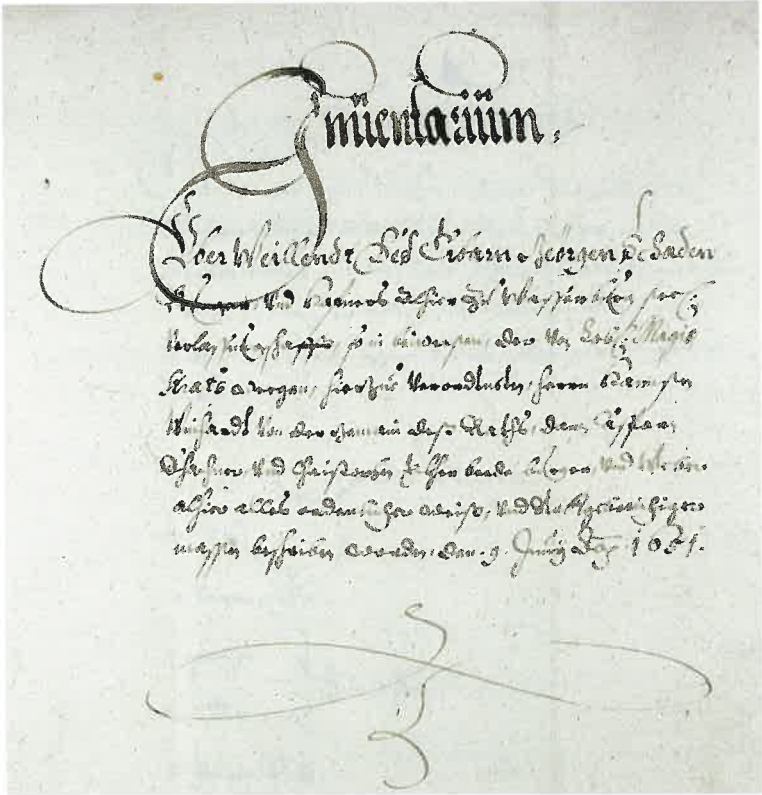
Dr. Martin Geiger

1. Vorsitzender des Heimatvereins

Matthias Haupt
„Georgen Schaden,
Bürger und Hafner alhier“

- 1. Transkription des Inventars als beispielhafte Quelle
zur Geschichte der Hafner im Stadtarchiv
Wasserburg a. Inn**
- 2. Quellenlage und Stand der Archivalienauswertung
zur Geschichte der Hafner im Stadtarchiv
Wasserburg a. Inn**

1. Transkription des Inventars als beispielhafte Quelle zur Geschichte der Hafner im Stadtarchiv Wasserburg a. Inn¹



¹ Stadtarchiv Wasserburg a. Inn (StdA Wbg/Inn), Inventare, Nr. 736b. (internes Schreiben, Papier, deutsch, Datierung: 1651 Juni 09). Die Transkription erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben in: Karsten Uhde, Editions- und Transkriptionsrichtlinien zur Vereinheitlichung von Prüfungsanforderungen an der Archivschule Marburg, in: Ders. (Hrsg.), Qualitätssicherung und Rationalisierungspotentiale in der Archivarbeit, Beiträge des 2. Archivwissenschaftlichen Kolloquiums der Archivschule Marburg, Veröffentlichungen der Archivschule Marburg Nr. 27, Marburg 1997. S. 195ff.

S. 1

1. **Inventarium**²
2. Über weillendt des erbarn Geörgen Schaden
3. burger und hafners alhier zu Wasserburg seelig
4. verlassenschaft, so in beiweesen der vor loblichen magis-
5. strats wegen hierzur verordneten herrn Hannsen
6. Winhardt von der gemain deß raths, dann Caspar
7. Schachner und Christophen Eckher beede burger und weber
8. alhier alles ordenlicher weiß, und stattgebreichiger-
9. massen beschriben worden, den 9. Junii *de anno* 1651³

S. 2

1. **Ligendte stucks**
2. Erblichen die behausung im zipfl^a zwischen Thomas
3. Schachner weber und Albrechten Mayr mezger beeden
4. burger alhier heüser ligent, so zwey ledigs aign aussen
5. Christophn Holzner 10 [flore] : zu Sanct Jacobs gottshauß
8 [flore] :
6. In dass reich allmosen 1 [flore] : Und dem Paumgartner pekhn
7. 5 *flore*
8. **In der stuben**
9. 2 tisch
10. 2 vorpenckh
11. 4 grosse zinene schissln⁴
12. 3 cliennere zinene schissln⁵
13. 3 zinene schalen
14. 1 viertl khandten⁶
15. 3 mass khandten⁷
16. 3 zinene mass flaschen
17. 1 khändl⁸

² Die im folgenden fett gedruckten Überschriften sind im Original hervorgehoben und zentriert.

³ folgt Spatium.

^a hier ist der heutige Weberzipfel gemeint; „zipfl“ ist die gängige Bezeichnung in den Quellen seit dem 15. Jahrhundert; auch „zypfl“.

⁴ Das Wort „schissln“ wird hier nur einmal ausgeschrieben und für die nächste Zeile durch eine Klammer übertragen.

⁵ s.o.

⁶ Das Wort „khandten“ wird hier nur einmal ausgeschrieben und für die nächste Zeile durch eine Klammer übertragen.

⁷ s.o.

⁸ folgt Wortwiederholung „khändl“.

S. 3

1. 1/2 khändl
2. 1 zines salzpixl
3. 2 zilrohr
4. 1 schießladen
5. 1 pulver flaschen
6. 1 degen
7. 1 hirsch fannger
8. 1 khipferling
9. 14 messings laßkhöpf
10. 1 merscher sambt dem stessl
11. 1 messinges pöckh
12. 1 milchkhössel
13. 1 khriegl mit ainem zinen luckhen
14. 3 leichter
15. 1 hellepartten

S. 4

1. 1 lähes petstättl
2. 1 alte hauß posstil
3. In der camer
4. 1 clains tischl
5. 1 crucifix
6. 1 petstatt sambt 2 grien fürhanng
7. 1 lig
8. 1 deckhpött
9. 1 polsster
10. 2 khissen
11. 1 härbes paar leilach
12. 1 cassten darinen
13. 4 mansyberschlag
14. 1 dickhen manskhragen

S. 5

1. 1 alt mit füx gefüetterte mans haube
2. 3 farbene paar leilach
3. 4 khissen zichen
4. 2 hemdt
5. 6 handtdicher
6. 4 tischdicher
7. 1 paechstener leib

8. 1 hafner sturz
9. 1 grossen kherzen stockh
10. 1 anderer cassten darinen
11. 1 paar hosen und warmes vor plauben duch
12. 1 paar hosen und warmes vor grauben duch
13. 2 liderne wames
14. 1 roths leibhemd

S. 6

1. 1 schwarzer manttl
2. 1 silberbeschlagen mans gürtl
3. 1 silberbeschlagen messen schaidt sambt dem khettl von
4. silber
5. 1 lidernes paar strumpf⁹
6. 1 graubdieches paar strumpf¹⁰
7. 4 puxpeümans löffl mit silbern stilln
8. 1 kheidtbehang
9. 1 rannzen
10. 1 säbel
11. 1 schleiger wöhr
12. **In der camer am flötz**
13. 1 pettstatt daran

S. 7

1. 1 lig pött¹¹
2. 1 deckh pött¹²
3. 1 polsster
4. 2 khissen
5. 1 griene däch
6. 1 tischl
7. 1 taschn
8. 2 paar leilach
9. 2 hemd
10. 4 khissen zichn¹³

⁹ Die Worte „paar strumpf“ werden hier nur einmal ausgeschrieben und für die nächste Zeile durch eine Klammer übertragen.

¹⁰ s.o.

¹¹ Das Wort „pött“ wird hier nur einmal ausgeschrieben und für die nächste Zeile durch eine Klammer übertragen.

¹² s.o.

¹³ Das Wort „zichn“ wird hier nur einmal ausgeschrieben und für die nächste Zeile durch eine Klammer übertragen.

11. 1 polster zichn¹⁴
12. 3 tischdicher
13. 1 schlaffhauben
14. 1 paustseckh

S. 8

1. 2 überschlag
2. In der gsöllen camer
3. 1 petstatt daran
4. 1 lig
5. 1 deckhpött
6. 1 polster
7. 1 rupfes paar leilach
8. 1 spanten
9. 1 häckhl
10. 1 schnitz messer
11. Am flötz
12. 2 gewandt kherben

S. 9

1. Im ndern flötz
2. 6 khupferne pfannen¹⁵
3. 2 eisen pfannen¹⁶
4. 1 rosst
5. 1 siebeisen
6. 1 fleisch oder hakhstokh
7. 3 wasserschäfl
8. 4 hilzene mielterl
9. 3 mell khibl
10. **In der kuchl**
11. 1 trifueß
12. 1 feur hundert

¹⁴ s.o.

¹⁵ Das Wort „pfannen“ wird hier nur einmal ausgeschrieben und für die nächste Zeile durch eine Klammer übertragen.

¹⁶ s.o.

S. 10

1. 1 faimb löffl
2. 1 schöpf löffl
3. 6 khoch löffl
4. 1 duzet hilzene töller
5. **In der werckstatt**
6. 1 tisch
7. 2 scheiben sambt des mill
8. im laden und im hauss an allerlay hafnergeschür unge
9. nau
10. 15 *floren*
11. **Schulden herein**
12. Ihero gnaden herr Prälath von Au von gemachte arbeit
13. 15 *floren*

S. 11

1. **Schulden hinauß**
2. herrn Schobinger lederzünß
3. 3 *floren*
4. dem Paumgarttner pökhen
5. 2 *floren*
6. der frau Rothusbarin
7. 3 *floren*
8. herrn Winhard Cramer
9. 15 *floren*
10. herrn Urban Eder
11. 4 *floren* 40 *kreutzer*
12. dem Hösenmer 2 *floren*

S. 12

1. Herrn Johann Pramb
2. 10 *floren* 4 *kreutzer*
3. underschidlich clains schulden
4. 6 *floren*
5. summa der schulden hinauß
6. 43 *floren* 44 *kreutzer*

2. Quellenlage und Stand der Archivalienauswertung zur Geschichte der Hafner im Stadtarchiv Wasserburg a. Inn

Zum oben transkribierten Inventar:

Die Stadt Wasserburg besitzt im 17. Jahrhundert eigene Rechtsprechungsbefugnisse, die durch den Rat bzw. das Stadtgericht wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang führt man Inventare, die im Todesfall eines Wasserburger Bürgers den Besitzstand des Verstorbenen verzeichnen.

So wurde, wie in der oben transkribierten Quelle deutlich wird, der gesamte Nachlass des Georg Schaden, Bürger und Hafner in Wasserburg, (gebürtig in Traunstein, als Bürger aufgenommen am 14.04.1636, gestorben 1651 in Wasserburg)¹⁷ zur Absicherung von Erbensprüchen aufgelistet.

Neben dinglichen Gegenständen, die sich in den einzelnen Räumen der Hafnerwohnung und Werkstatt des Georg Schaden nebst Möblierung befanden, werden am Ende des Inventars auch Schulden („Schulden hinauß“) des Handwerkers und noch nicht bezahlte Forderungen („Schulden herein“) aufgeführt.

Räumliche Ausdehnung und Ausstattung der Hafnerwohnung werden vor dem geistigen Auge des Lesers kenntlich, ebenso die direkte Anbindung der Werkstatt (mit den beiden Hauptarbeitsgeräten, den „2 scheibn“). Der Geselle oder Lehrling ist neben der Bindung an seinen Meister auch direkt in die Hausgemeinschaft eingebunden („gsölln cammer“).

Die Inventare geben uns heute Informationen über Lebensweise und finanzielle Situation der Verstorbenen. Des weiteren informieren viele Inventare durch die Rubrik der noch nicht gezahlten Forderungen über den Wirkungskreis eines Handwerkers (zumindest der jüngsten Schaffensphase).

Ansonsten soll das Inventar an dieser Stelle unkommentiert bleiben und anregen, die noch zum großen Teil unbeachteten Quellen zum Hafnerhandwerk im Stadtarchiv Wasserburg a. Inn einmal systematisch auszuwerten, so wie es beispielsweise Herr Willi Birkmaier für Rosenheim getan hat.¹⁸

¹⁷ vgl. Bürgeraufnahme: StdA Wbg/Inn, Ratsprotokoll 1636; StdA Wbg/ Inn, Inventare, Nr. 736b.

¹⁸ Birkmaier, Willi, Hagn, Herbert, Hafnerhandwerk und Keramikfunde in Rosenheim, Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt und des Landkreises Rosenheim, Band XIV. Rosenheim 1997/98.

Zur Quellenlage allgemein:

Neben personenbezogenen Quellen des Stadtarchivs, den schon verzeichneten Geburtsbriefen und (Nachlass)- Inventaren, die in diesem Band systematisch von Herrn Ferdinand Steffan M.A. in die Ausarbeitungen einbezogen und somit ausgewertet wurden, gesellen sich die umfangreichen Rechnungen der verschiedenen Institutionen.

Während Frau Dr. Karin Berg im Zuge Ihrer Recherchen zur Ausstattungsgeschichte der Heilig-Geist-Spitalkirche¹⁹, quasi als Nebenprodukt ihrer Arbeit, auch die Hafner systematisch erfasst und die Kirchenrechnungen der Pfarr- und Frauenkirche bis zum Ende des 17. Jahrhunderts mittlerweile vom Stadtarchiv in die Erschließung aufgenommen wurden²⁰, bleiben doch eine Menge, gerade an seriellen Quellen, bisher unbeachtet. Dazu zählen im Bereich der Kirchen und Stiftungsverwaltung, die durch den Rat der Stadt Wasserburg wahrgenommen wird, die zahlreichen Kirchen- und Stiftungsrechnungen z. B. der Kirchenverwaltung St. Achatz und Magdalenenkirche (Rechnungen 1491-1806) oder der Corpus-Christi-Bruderschaft (Rechnungen 1624-1803). Hier sind v.a. die Rubriken „Einnahmen aus den Gülten“ zu nennen, die selbstverständlich auch Hafner verzeichnen und somit deren Standort „verraten“. Die Bauausgaben, bzw. Ausgaben für „Notwendigkeiten“, die in den jeweiligen Rechnungen aufgeführt sind, vermerken ebenso Hafner, sowie teilweise auch die Angabe und genauere Beschreibung gefertigter Arbeiten. Diese Feststellung gilt auch für die Überlieferung der Pfarr- und Frauenkirchenrechnungen (ab 1432), sowie die Nennung von Sach- oder Bauausgaben in den Kammerrechnungen (seit 1441) und Baubüchern der Stadt (ab 16. Jahrhundert), die sich bisher einer eingehenden Untersuchung durch Forscher weitgehend entzogen haben.

¹⁹ Berg, Karin, Stadt Wasserburg, Heilig-Geist-Spitalkirche, Archivrecherchen zur Bau-, Renovierungs- und Ausstattungsgeschichte, Jan.-März 2001. Öffentlich zugänglich im Stadtarchiv unter der Signatur: StdA Wbg/ Inn, BBFO1. Diese Forschungsarbeit wurde im Auftrag der Stadt Wasserburg im Zusammenhang mit der Sanierung der Spitalkirche durchgeführt.

²⁰ Die Rechnungsbände werden sukzessive, wie auch die übrigen Archivalien, seit Herbst 2000 neu, bzw. erstmals erschlossen. Somit stehen die Quellen der Forschung in Zukunft uneingeschränkt zur Verfügung. Vgl. die Ergebnisse der Auswertung der Kirchenrechnungen der Pfarr- und Frauenkirche des Herrn Ferdinand Steffan M.A. in diesem Band.

Dabei ist allein bei den hier genannten Rechnungen ein Umfang von ca. 2400 Bänden im Zeitraum zwischen dem 15.- und 19. Jahrhundert angesprochen.

Neben den Rechnungen warten weiterhin die Ratsprotokolle, Protokollbücher des Stadtgerichts, Briefprotokolle, sowie die zahlreichen Amts- und Protokollbücher des Rates und Stadtgerichts, nicht zu vergessen die Aktenbestände aus dem Bereich Handel und Handwerk, auf Einsichtnahme durch den kundigen Forscher.²¹

Diese Angaben sind selbstverständlich auch auf andere Fragestellungen übertragbar.

Dass der Umfang und die Bedeutung des alten Archivs der Stadt Wasserburg a. Inn erheblich ist, wurde in der Vergangenheit oft erkannt und betont. Gerade in jüngster Zeit trug nun die Stadt Wasserburg der Bedeutung des Archivs Rechnung, indem es personell erstmals hauptamtlich besetzt wurde und mittlerweile in einem neuen Archivzweckbau untergebracht ist.

Damit ist auch die Zeit des Nutzens dieser zukunftsweisenden Investition angebrochen, was u.a. in der Besucherstatistik deutlich wird.

Nachdem das Archiv nun der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich ist, sind seit der Eröffnung im April 2002 bis zum Dezember 2002 74 Forschungen oder Recherchen entweder an das Archiv herangetragen oder im Stadtarchiv durchgeführt worden. Insgesamt zählen wir dabei 274 Benützertage im Stadtarchiv. Dabei waren 12 Forschungen aus dem wissenschaftlichen Bereich, im Rahmen von Seminar-, Magister- oder Promotionsarbeiten. 34 Arbeiten sind der heimatkundlichen Forschung zuzurechnen.

Dieses erfreuliche Ergebnis wird in der Zukunft noch vermehrt dazu beitragen das geschichtliche Wissen über die Stadt zu vervollständigen, zu ergänzen oder in dem einen oder anderen Fall auch zu berichtigen. Eine weitere deutliche Steigerung der Benützerzahlen ist seit Beginn des Jahres 2003 feststellbar (bis November 2003 595 Benützertage).

Auch in Bezug auf den mit diesem „Heimat am Inn-Band“ weit gediehenen Forschungsstand zur Geschichte des Hafnerhandwerks in Wasserburg, wird es hoffentlich nicht mehr allzu lang dauern, bis man sich beispielweise der oben angesprochenen 2400 Archivalien in einer Grundlagenforschung annimmt und somit das Gesamtbild ergänzt.

²¹ Vgl. die Beständeübersicht des Stadtarchivs in: Herzlich Willkommen, Das Stadtarchiv stellt sich vor, Festschrift zur Einweihung des neuen Stadtarchivs a. Inn am 26. April 2002. Hg. Stadt Wasserburg a. Inn, Stadtarchiv. Wasserburg 2002.

